





anlässlich seines 70. Geburtstages und als...  
**Dresden.** Neue Verkehrsmittel in den Straßen...  
**Dresden.** Ernennung Ministerialrat Dr. Sörger...  
**Dresden.** Die Einlösung der Dresdner Stadt...  
**Dresden.** Ausweise für den 200.000...  
**Ramen.** Diamantene Konfirmation...  
**Bautzen.** Historische Kunde...  
**Bilkau.** Zum Zusammenschluß der Zwickauer...  
**Birkau.** Fälliger Unfall...  
**Freiberg.** Bewußte Verleumdung...  
**Sennitz.** Verhängnisvoller Zusammenstoß...  
**Delsdorf.** E. Kommunistische Kommunalpolitik...  
**Kue.** Der Rat verurteilt die Sitzung...  
**Hautz.** Hier finden diesmal keine...  
**Johannsgorge.** Im Staatsforstreter...  
**Reißau.** L. E. 300jähriger Kirchgemeinde...  
**Leipzig.** Rundgebung gegen die Kriegsschuld...

## Der 48. Deutsche Ärzte-Tag in Offen.

**Offen. (Sunkpruch.)** Der 48. deutsche Ärzte-tag wurde heute hier von dem ersten Vorsitzenden des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...

## Protest der deutschen Ärzteschaft gegen die Versailles-Bestimmungen.

**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...  
**Offen. (Sunkpruch.)** Auf dem heute hier eröffneten 48. Deutschen Ärztetag gab der 1. Vorsitzende des Deutschen Ärzteverbandes, Geh. Sanitätstakt Dr. F. C. Klose...



Zur Einkochzeit

empfehlen wir

## GEG - Einkochgläser (Massivrandform)

	1/2	3/4	1	1 1/2	2	Liter	
lang . . .	50	55	60	65	70	Pfg.	einschließlich Deckel Gummiring und Bügel
weit . . .	55	60	65	70	75	"	

sowie

## Einkoch-Apparate

komplett à 6.- RM.

## Bezirks-Konsum- u. Sparverein „Volkswohl“

a. G. m. b. H.

Riesa - Großenhain - Oschatz.

Abgabe nur an Mitglieder. Alle Verbraucher können Mitglied werden.

Wer Geschäfte machen will, muß inserieren

## Teppiche

Ränder, Diwan-, Tisch- u. Stuhldecken, Möbel- und Dekorations-Stoffe ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.

Besl. Sie sof. unverbindl. Bemerkung. S. Eisenberg, Dresden, Frauenstr. 2a II.

## Läuse Wanzen

100 Ml. abtötet Gerüche, wenn „Nitsolban“ leicht fof. bei Mensch u. Tier Kopf, Hals, Kleider, Wäsche (Wand) vertilgt. Bestes Radikalmittel gegen

Besl. Central-Drogerie Dresden, Hauptstr. 43. Postk.

## Abonnements

aus Handliche Unterhaltung- u. Reise-Notizen werden jederzeit entgegen genommen. Jedes Heft enthält für Sie und weitere Angehörige ein Post- u. Bahnnummern-Adress-Verzeichnis der Reichs- u. Provinzialstädte.

Johannes Ziller, Riessa, Hauptstraße 55. — Fernruf 573. —

Reisekoffer, Damentaschen, Rucksäcke, kauft man sehr preiswert bei Mittag, Riesige Auswahl! Rabattmarken!

Mitten aus allem Schaffen, mitten aus allen Sorgen und mitten aus der endlosen Liebe zu uns allen heraus, entriß uns der Tod meinen innigstgeliebten treuen Mann, unseren lieben Sohn, guten Bruder, Schwager und Onkel, den

## Kaufmann Alfred Otto

Riesa-Gröba

In endlosem Schmerze  
Martha Otto geb. Kretschmar  
Anna verw. Otto  
Heinrich Otto und Familie  
Otto Kretschmar und Familie.

Beisidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonntag nachmittag 1/2 8 Uhr vom Trauerhause, Leuchthausstraße 9, aus statt.

## Capitol, der Treffpunkt Gross-Riesas!

Heute Donnerstag letzter Tag: „Nauka“, die jüngste Sarentochter.

Ab Freitag bis Sonntag ein Sonntag für Sie!

## Der Zigeuner-Primas.

Ein Film nach der bekannten Operette von Emmerich Kalman mit Ernst Seydewitz. — Motto: „Ich bin ein Zigeunerkind, lieb' und dich wie immer, dich' und dich' ich nirgends hab', ich bin ein Zigeuner!“

Dieser auf der Bühne in stimmungsvollen Gefangs-Einlagen, der ganz hervorragend. Nummerfänger Scattol. Regie: der ehem. kgl. weltberühmte Coloper Budapest. Vorstellungen 7 und 9 Uhr. Sonntag 1/2, 5, 7 und 9.15 Uhr.

U. T. Goethestr. 102

Zentraltheater Gröba

Ab heute Donnerstag bis Sonntag  
**Cairo Rommer**  
in ihrem neuesten Film:

## Frauenraub in Marokko

mit Walbimir Galbarow.

Dieser:  
**Bobbi, der kleine Detektiv**  
Ein spannender Kriminalfall in 6 Akten.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.  
Sonntag ab 1/2-5 Uhr  
Große Kinderdarstellung.

Ab heute Donnerstag bis Sonntag  
Ein Schlager-Lustspiel im wahren besten Sinne des Wortes:

## Susannes erstes Abenteuer.

Eine „Reinliche“ Angelegenheit in 6 Akten. — Dieser

Die große Wildwest-Schau  
**Die Geisterfarm**

Vorführungen 7 und 9 Uhr.  
Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.  
Sonntag ab 1/2-5 Uhr  
Große Kinderdarstellung.

Zart mild rein ist

Bloedners Olivenöl Feinseife

Preis 25 Pf.

23 billige Vergnügungsreisen im Sommer und Herbst.

- Donau-Baden-Wien-Reise 6 Tage am 6. und 18. Juli 1929 RM. 116.-
  - Adria-Bergnügungs-Reise 6 Tage Ost-ferien RM. 105.-
  - Rosenthal-Reise 14 Tage, 1. ab RM. 205.-
  - Ado - Bessig - Reise 10 Tage 1. ab RM. 265.-
  - 2 Tage Salzburg RM. 265.-
  - Südbalmen-Reise 16 Tage, 1. ab RM. 318.-
  - Südbalmen-Reise 22 Tage, 1. ab RM. 368.-
  - Spanien-Reise 18 Tage Weltausstellung Barcelona u. bis Palma di Mallorca RM. 650.-
- Einzelreisen mit täglichem Reiseantritt. Eigener Reisebüro im Ausland. Prospekte u. Auskünfte d. Reisebüro „L. P.“ Dresden-H. 1, Seefstraße 4. — Telefon 21734. —

Seit nochmals Pflanzen!

Blütenzeit

September - Oktober

**Gladiolen**

- Brachtforten, 10 Stk. 1.-
  - Reuheiten, 10 Stk. 15.-
  - Wendforten, 10 Stk. 50.-
  - Einemmen, 10 Stk. 50.-
  - Reuheiten, gefüllt, 10 Stk. 10.-
  - Rausstein, 10 Stk. 35.-
  - Gladiolen, 10 Stk. 25.-
  - Rosenthal, 10 Stk. 15.-
- Samenhandlung  
**Hermann Schneider**  
Gautstraße 89.

**Sommersprossen**

besitzt garantiert sicher u. schnell das bekannte  
**Brudi's Schwannweiß.**  
Su haben bei  
**Freier Blumenwein**  
Gautstraße 99.



Wohlwollen mit den hl. Sterbesakramenten und den Tröstungen der kath. Kirche entschließ im Herrn am 25. Juni 1929 nach langer, geduldig ertragener Krankheit unser Gütiger und Kirchenordner

## Herr Wenzel Pankratz

im fast vollendeten 70. Lebensjahr. Wir verlieren in ihm einen getreuen und überaus gewissenhaften Beamten, dessen Andenken in der ganzen Gemeinde in Ehren bleiben wird. An die Gläubigen ergab die Bitte, für seine Seelenruhe zu beten.

Riesa, Leuchtstr. 9. **Kathol. Pfarramt u. Kirchenvorstand St. Barbara.**  
Dr. theol. Paul Kentschka, Pfarrer.

Die Beerdigung ist am Freitag, den 28. Juni 1929, nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.  
Der Gedächtnisgottesdienst für die Seelenruhe des Verstorbenen wird am Sonntag, den 30. Juni, früh 1/2 8 Uhr gefeiert.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heim- gange unseres lieben Entschlafenen

## Herrn Konrad Franke

danken wir hiermit herzlichst.

Frau Marie Franke geb. Sprenger  
Erich Franke und Frau geb. Franke.  
Riesa, Hauptstraße 42, 27. Juni 1929.

# Das Reich zum 28. Juni.



„Versailles“. So hat Professor Arthur Kampf sein neues Werk genannt, das er zum sechsten Jahrestage der Unterzeichnung des Friedens von Versailles geschaffen hat.

## Aus dem Inhalte der bevorstehenden Rundgebung der Reichsregierung.

1) Berlin. Das Reichskabinett hatte sich in seiner Sitzung am Dienstag mit der Rundgebung beschäftigt, die aus Anlaß des 28. Juni veröffentlicht werden soll. Ueber den Inhalt der Rundgebung berichtet das Tempo, daß die Veröffentlichung verhältnismäßig kurz gehalten ist, aber doch das enthalten wird, was im Hinblick auf diesen Tag sich sagen läßt. Die Rundgebung wird in wenigen Sätzen darauf hinweisen, daß der Versailler Vertrag nicht ein freiwilliges Uebereinkommen zwischen den Siegermächten und Deutschland darstellt, daß es sich vielmehr um ein Diktat handelt, das Deutschland in der Stunde der Not aufgezwungen wurde. Weiter wird die Rundgebung betonen, daß Deutschland nach wie vor eine Alleinschuld am Ausbruch des Krieges als geschichtliche Unwahrheit nicht anerkennt. Das deutsche Volk wird schließlich aufgefordert, gerade aus Anlaß der bevorstehenden zehnjährigen Wiederkehr der Unterzeichnung des Versailler Vertrages alles Trennende zu überwinden und in geschlossener Einheit eine neue und schöne Zukunft zu erringen. Die Rundgebung wird vom Reichspräsidenten und von sämtlichen Kabinettsmitgliedern unterzeichnet sein. Darüber hinaus sei man sich, so betont das Tempo weiter, im Kabinett einig darüber, daß an den Veranlassungen, die aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr der Versailler Vertragsunterzeichnung stattfinden, Behördenvertreter nicht teilnehmen sollen, da zu befürchten sei, daß bei diesen Veranlassungen Ausführungen gemacht werden könnten, die behördliche Vertreter in eine peinliche Lage versetzen könnten. Das solle unter allen Umständen vermieden werden. Im Laufe des heutigen Tages hat der Reichsminister für Inneres den Wortlaut der Rundgebung den Landesregierungen mitgeteilt, damit diese von sich aus für dessen Verbreitung sorgen. Die Rundgebung soll am 28. Juni früh veröffentlicht werden. Die preussische Staatsregierung hat davon Abstand genommen, mit einer eigenen Rundgebung hervorzutreten.

## Erklärung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses zur 10jährigen Wiederkehr des Versailler Diktates.

Mit dem gesamten deutschen Volk gedenkt der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss als die berufene Vertretung des Bundes der deutschen Landeskirchen in Trauer der zehnjährigen Wiederkehr des Tages von Versailles. Unermessliche politische und wirtschaftliche Verluste und Schädigungen sind an dem deutschen Volk in allen seinen Ständen auferlegt. Unübersehbar und noch schmerzlicher sind die dauernden schweren seelischen und sittlichen Wirkungen. Die durch die ungeheure finanzielle Belastung hervorgerufene Not und Verarmung machte eine tiefe Verbitterung auslösen. Der Glaube an menschliche und selbst an göttliche Gerechtigkeit ist bei vielen ins Wanken gekommen. Die sittlichen Grundlagen des Volks- und Völkerebens sind erschüttert. In dem Diktat von Versailles und noch mehr in der Mantelnote werden die Deutschen zu Kriegsverbrechern gekempelt. Mit verdrehter Absichtlichkeit sollen sie den Krieg herbeigeführt, in verdrehter Weise ihn geführt haben. Das bleibt für das deutsche Volk unerträglich. Um seiner Ehre und um der Wahrheit willen kann es sich niemals dabei beruhigen, daß es für alle Zeiten mit einem solchen Makel gebrandmarkt sein soll. Mit allen gerecht Denkenden und sitzlichen Empfindenden hält der Kirchenausschuss das Erwingen eines Schuldenerkenntnisses durch äußere Gewalt für verwerflich. Auch der Fortsetzungsausschuss der Weltkonferenz für praktisches Christentum hat bei seiner Tagung in Bern 1928 ein ermunerndes Schuldenerkenntnis für moralisch wertlos und religiös kraftlos erklärt. Ueberzeugt, daß bei einer unparteiischen Untersuchung das deutsche Volk gerechtfertigt werden wird, unterstützt der Kirchenausschuss nach wie vor nachdrücklich die Forderung einer reifen Aufklärung der wahren Kriegsurachen, wie dies auch vom Stockholmer Fortsetzungsausschuss verlangt ist. Er stellt fest, daß schon jetzt die Wahrheit über die auch außerhalb Deutschlands sich durchzieht. Der Wahrheits- und Gerechtigkeits Sinn in allen Völkern und Kirchen muß dafür eintreten, daß die im Diktat von Versailles und in der Mantelnote ausgesprochene Belastung des deutschen Volkes mit der Kriegsschuld baldigt beseitigt wird. Nur so können die Beziehungen zwischen den Völkern entspannt werden.

Der Kirchenausschuss hält es für erwünscht, daß in den evangelischen Landeskirchen der 28. Juni 1929 als Trauertag begangen wird.

Gießen, 1. Juni 1929. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss (ge.) D. Dr. Kapler.

## Entschliessung der Industrie- und Handelskammer Dresden zum Bericht der Pariser Sachverständigen.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden hat in ihrer Gesamtsitzung vom 26. Juni 1929 folgende Entschliessung

angenommen: Von den Vorschlägen der Pariser Sachverständigen für eine Regelung des Reparationsproblems können wir trotz aller Anerkennung für die auferlegende Tätigkeit der deutschen Mitglieber nur mit schwerem Bedenken und ernster Sorge Kenntnis nehmen. Wir vermögen in dem vorgeschlagenen neuen Reparationsplan nicht eine von der deutschen Volkswirtschaft ausgehende Lösung auf wirtschaftlicher Grundlage, wie sie wenigstens die deutsche Regierung von der Sachverständigenkonferenz erwartet hatte, zu erblicken, sondern betonen in Uebereinkimmung mit den deutschen Sachverständigen fest, daß es sich auch bei dem jüngsten Berichte, das Reparationsproblem „vollständig und endgültig zu regeln“, um eine politische Entschliessung handelt. Zu der Frage, ob es mehr dem deutschen Interesse entspricht, den Darlehensplan mit seinen nach Dauer und Höhe nicht festgelegten, aber nur in Reichsmark zu erfüllenden Verpflichtungen vorläufig weiterlaufen und sich allmählich als undurchführbar erweisen zu lassen oder die jetzt vorgeschlagene Endregelung mit ihren auf viele Jahrzehnte fest bestimmten, in ausländischer Währung geschuldeten Zahlungen anzunehmen, kann daher die Kammer trotz der weitreichenden wirtschaftlichen Tragweite dieser Entscheidung als zu einer letzten Endes politischen Frage nicht Stellung nehmen. Nur darauf weisen wir hin, daß, so wie es unmöglich ist, von irgend einer künftigen Zahlung unwiderleglich zu behaupten, die deutsche Wirtschaft könne sie über leisten oder nicht leisten, Deutschland hinsichtlich der jetzt von ihm geforderten, in fremder Währung zu zahlenden Annuitäten eine Verantwortung, von der Art einer feierlichen Schuldverpflichtung auf geschäftlicher und finanzieller Grundlage nicht so übernehmen kann, wie ein Kaufmann geschäftliche Verpflichtungen eingibt. Insbesondere müssen wir der Angabe am Schlusse des Sachverständigenberichtes bei allerseitigen guten Willen keine vernünftigerweise kein Zweifel daran bestehen, daß die Vereinbarung voll erfüllt werden kann, und der an mehreren Stellen zu findenden Behauptung, nur zeitweilige Schwierigkeiten von verhältnismäßig kurzer Dauer könnten die Uebertragung der deutschen Zahlungen in fremde Währung vorübergehend unmöglich machen, entschieden widersprechen. Vielmehr ist unserer Ueberzeugung nach damit zu rechnen, daß sich früher oder später die Durchführung des neuen, Deutschlands Kräfte weit übersteigenden Planes im Falle seiner Annahme ebenso als unmöglich erweisen wird, wie jeder frühere Versuch zur Lösung des Reparationsproblems, so daß eine abermalige Revision erforderlich werden wird. Wenn die deutsche Regierung den Young-Plan gleichwohl zur Grundlage für weitere politische Verhandlungen nehmen will, so müssen wir — von den selbstverständlichen politischen Forderungen des ganzen deutschen Volkes hinsichtlich der Weltliquibildung der Kriegsrückstände, wie Rheinland- und Saarbesetzung, abgesehen — fordern, daß im Falle der Annahme des von den Sachverständigen als unteilbares Ganze bezeichneten Planes

1. Deutschlands auf keinen Fall über den Young-Plan hinaus Verpflichtungen hinsichtlich seiner Zustimmung zur Kommerzialisierung und Mobilisierung weiterer Teile der Annuität, wie sie von französischer Seite gefordert wird, eingibt;
2. Sicherungen dagegen geschaffen werden, daß bei Nichterfüllung der künftig nicht allein vom guten Willen Deutschlands abhängigen Verpflichtungen nicht wiederum mit „Sanktionen“ vorgegangen wird;
3. in der innerdeutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik eine grundsätzliche Umkehr erfolgt, die eine unbedingte Voraussetzung darstellt, wenn Deutschland in eigener Verantwortung eine zur kollektiven Freiheit führende Politik der Reparationsleistungen auf weite Sicht treiben will.

## Der Reichstag bewilligt die 2. Rate für den Panzerkreuzerbau.

Berlin. (Funkpruch.) In namentlicher Abstimmung wird mit 240 gegen 177 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 9 Enthaltungen die 2. Rate des Panzerkreuzerbau angenommen. Die sozialdemokratischen Minister haben im Gegensatz zur Fraktion für die Bewilligung gestimmt.

## Rundgebungen des besetzten Gebietes zur Räumungsfrage.

\* Mainz. (Telefon.) Die Ortsverbände des besetzten Gebietes haben in einer Sitzung beschlossen, folgende Erklärung zum 28. Juni zu veröffentlichen: „Am 28. Juni jährt sich der Tag zum zehnten Male, an dem das Deutsche Reich den Versailler Friedensvertrag unterzeichnete. Darüber hinaus bringt der Vertrag für die deutschen Reinegebiete eine Sonderbedingung durch die Befreiung, die die Ausführung des Vertrages durch Deutschland sicherstellen sollte. Der Vertrag sieht vor, daß die Besatzungstruppen in der für die Befreiung vorgesehenen Zeit von fünf Jahren zurückgezogen werden sollen, wenn Deutschland den Verpflichtungen des Versailler Vertrages Genüge leistet. Es wird festgestellt, daß Deutschland in den Völkern eingetreten ist, daß Deutschland dem Locarno-Vertrag Rechnung getragen hat, daß Deutschland seine finanziellen Verpflichtungen bisher reiflos erfüllt hat. Die unterzeichneten Verbände erwarten deshalb von der Reichsregierung, daß sie die allmähliche Räumung des besetzten Gebietes nachdrücklich verlange, ohne daß neue Opfer gebracht werden dürfen.“ Die Rundgebung ist unterzeichnet von dem Verbands der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes, vom Wirtschaftsausschuss für das besetzte Gebiet und vom Gewerkschaftsausschuss für das besetzte Gebiet.

## Beratungen über das Gesundheitswesen im Haushaltsausschuss A.

1) Dresden. Im Haushaltsausschuss A machte bei Beratung des Etatkapitels Landesgesundheitsamt der Präsident dieses Amtes Mitteilungen über die angedauerten Krankheiten im Sachsen im Jahre 1928. Größere Epidemien sind in dieser Zeit nicht aufgetreten. Die spinale Kinderlähmung ist von 587 Erkrankungen in 1927 auf 106 und von 60 Todesfällen auf 15 zurückgegangen. Die Diphtherie ist seit 1916 in allgemeiner Abnahme begriffen. Die Scharlachkrankheiten haben sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt, während die Zahl der Todesfälle nicht geiegen ist; der Scharlach hat also einen gutartigen Charakter angenommen. Typhusepidemien sind 1928 nicht aufgetreten. Veraltete Fortbildungsvorträge auf dem Gebiete der Gewerbehygiene wurden in Dresden, Leipzig, Barmen und Plauen gehalten. Nach längerer Aussprache wurden die Einstellungen bei diesem Kapitel genehmigt.

Beim Kapitel Weibschulpflege beantragten die Kommunisten Streichung des Staatsbeitrags für die Errichtung des Deutschen Hygiene-Museums. Von den Vertretern der anderen Parteien und der Regierung wurde betont, daß der Volksgesundheits durch dieses Museum wertvolle Dienste erwiesen würden. In der Abstimmung wurde der kommunistische Antrag abgelehnt, ebenso die Anträge der Linken auf Verstaatlichung des Gesundheitswesens. Die Staatseinstellungen wurden genehmigt.

Beim Kap. Anhalten der öffentlichen Gesundheitspflege entspann sich eine längere Aussprache über die Lebensmittellieferung. Die Regierung erklärte, daß die beiden Untersuchungsanstalten in Dresden und Leipzig zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten mit der Arbeit für öffentliches Gesundheitswesen zusammengearbeitet hätten. Auch dieses Kapitel wurde schließlich nach den Einstellungen verabschiedet.

Zum Kap. Wohlfahrtspflege und Landesfürsorge wurde ein Staatszuschuß von 11 Mill. M. erforderlich, waren von der Linken weitgehende Anträge eingebracht worden. Der Antrag, dem Ausschuss eine spezialisierte Aufstellung über die in Sachsen erfolgte Erhöhung der sozialen Ausgaben seit 1924 vorzulegen und dabei die Aufwendungen, die vom Reiche und die vom Staate anferlegt wurden, sowie die den Bezirksverbänden überwiesenen Beiträge getrennt anzuführen, fand einstimmige Annahme. Im übrigen wurden die Anträge der Linken abgelehnt. Ferner wurde ein von den bürgerlichen Parteien ausgehender Antrag angenommen, wonach für die soziale Gerichtshilfe 50 000 Mark innerhalb des Wohlfahrtsbudgets sicherzustellen, für Schulkinderversicherung 50 000 Mark mehr und für Aus- und Fortbildung in der Wohlfahrtspflege weitere 10 000 Mark einzustellen sind. Für einen Antrag, die soziale Gerichtshilfe vom Arbeits- auf das Justizministerium zu übertragen, fand sich nur eine kleine Minderheit. Auf Anfrage erklärte die Regierung, daß dem Landtage demnächst eine Vorlage über die Ausgestaltung der Krüppelhilfe zugehen werde. Im übrigen wurden die Staatseinstellungen nach der Vorlage genehmigt.

Die Kap. Kunstgewerbliche Akademien, Gewerbebeschäftigung und Staatliches Landesamt wurden ohne wesentliche Aussprache genehmigt. Beim Kap. Wirtschaftsausschuss wurde auf Antrag der SPD. über das Gehalt des Wirtschaftsministers, über die Dienstaufwandsentschädigungen und über den Verfügungsbeitrag zur Wahrung besonderer Interessen, des Ministers gehandelt. Während der Ausschuss das Ministergehalt gegen die beiden Linksparteien genehmigte, stimmte der Nationalsozialist mit der Linken für Ablehnung der Dienstaufwandsentschädigungen und des Verfügungsbeitrags. Auch der Haushaltsausschuss G verabschiedete eine Reihe von Kapiteln des Etats. Eine umfangreiche Aussprache entspann sich nur beim Kap. Forsten. Auf Vereinfachungsvorschläge des Berichterstatters betonte ein Regierungsvertreter, daß eine zu weit gehende Vereinfachung durchaus nicht immer im Interesse des Staates liege, da durch diese die Steigerung des Reinertrags nicht unbedingt gewährleistet sei. Gleichseitig mit dem Kap. 19. Einnahmen der allgemeinen Rassenverwaltung, wurde auch Tit. 4 des außerordentlichen Etats verabschiedet, und damit auch die hier angeforderte vierte Rate von 15 Mill. Mark Aktienkapital der K. G. Sächsischer Werke, die zur Erfüllung der vor einigen Jahren beschlossenen Erhöhung des Kapitals dieser Gesellschaft von 60 auf 100 Mill. Mark noch erforderlich war. Bei den Abstimmungen stimmte der Nationalsozialist auch in solchen Fällen mit den Kommunisten, in denen die Sozialdemokraten daneben stimmten.





Wollhaus  
Gustav  
**Holey**  
Riesa

# 4 billige Tage!

Zum Wochenend, Monatsend, für Urlaub und Reise

vom 28. Juni bis 2. Juli

Gegr. 1847

Nr. 137

Unten führe ich einige Beispiele aus verschiedenen Abteilungen an:

<b>Damen-Strickerei:</b> Ultra Solide Qualität, Preis verhöf. 0.80 Brighton: Amerik. Qualität, Spitze u. Farbe versch. 0.85 Wola: Weinsüßige Doppel- löble, Hochserie 1.45 Feinlöss: Seidenkor, engl. Seide 1.95 Plüsch: Wuffelin-Strumpf, Strich für Seide 2.50 Seilnde: Runkliche Seide, beliebt und haltbar 3.50	<b>Herren-Godas:</b> Ganze fräftige Baumwoll- Gode 0.55 Solide, einfache Schweiß- Gode 1.10 Sports, neue Muster, tolle Qualität 1.85 Bevorzugt durch Eleganz und Qualität 1.50 Prima Seidenkor, vornehme Muster 1.90 Vornehme, extra prima Seidenkor-Gode 2.50	<b>Damen-Pullover:</b> Runkliche ohne Kermel m. Kermel, id. Muster 8.75 Wolle mit Seide 10.50 <b>Damen-Strickkleider:</b> Wolle mit Seide 30.50 Pulloverfeld 31.50 Solides Wandkleid 22.50	<b>Herren-Pullover:</b> Rammgarn 15.50 mit Jacquardmuster 18.50 Lumberjack m. Jacquard- muster 18.- Strickkleid für Herren: Einfarbig 15.- Kleider Strickkleidung große Auswahl.	<b>Herren-Oberhemden:</b> Wandlerhemden mit Schiller- kragen 5.25 Weiße Oberhemd., weich 5.50 <b>Einfarbig:</b> tolle Qualität 2.50 2.50 <b>Schuldhalter und Hemd-          holder von den einfachsten          Ausführungen bis zu den          elegantesten.</b>	<b>Herren-Stutzen:</b> Baumwolle m. Fuß 3.00 Sommer-Qualität 4.00 Reine Wolle in aperten Wollern von 4.25 an ohne Fuß von 2.00 bis 5.00 <b>Seidenschürzen:</b> Reiche Auswahl, idios Muster von 0.75 an Gofenträger von 1.00 an
---	--	---	--	--	--

Auf alle an diesen Tagen gekauften Waren besteht ein 10 Prozent, davon 4 Prozent in Rabattmarken! Nehmen Sie die außerordentlich günstige Gelegenheit!

## Am tliches.

N Reg 654/29  
8 10/28.  
**Freiwillige Versteigerung eines Hausgrundstückes mit Feld.**  
Der Grundbesitz des am 25. Juli 1914 verstorbenen Landw. Arbeiters Friedrich Gregor Schob in Stöth, Ort, Nr. 11 Abt. A soll Dienstag, den 20. August 1929, vorm. 9 Uhr an Ort und Stelle in Stöth, Ort, Nr. 11 Abt. A auf Antrag der Erben versteigert werden. Bestehend: Wohngebäude, Stallgebäude mit Scheun, kleiner Bretterstuppen, totes und lebendes Inventar, Bodenkäde: Hofraum, Garten, Düngung und Feld, Blatt 8 des Grundbuchs für Stöth, Blatt 2 desjenigen für Wank Doh. Ant. und Blatt 52 desj. für Wank Stöth, Ant.; Flächengröße etwa 47,7 a. Das Feld liegt in Wankler Flur am Wege Stöth-Wank. Bieter haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ein Sehtel der Erbschaftsumme ist im Termin bekannt gegeben. Die Verk.-Bedingungen können während der Geschäftszeit auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts eingesehen werden.  
Amtsgericht Ohsch, den 21. Juni 1929.

**Stadt Hamburg.**  
Morgen Freitag Nacht-Schlachtfest.  
Vor abends 7 Uhr an Westfleisch,  
wäter frische Wurst u. Garkochschinken.  
Fernruf 897. Ergebenkt Kurt Stern.

**Bürgerhof.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.

**Ganz Riesa**  
kauft und spricht über unsere guten Qualitäten zu den außerordentlich billigen Preisen. Auch Sie sollten sich davon überzeugen.  
**Bei uns kaufen — bedeutet sparen!**  
Anzüge in Rammgarn, Gabardine, Tuch 2c. 29.-  
Wäntel ..... 79.- 65.- 57.- 46.- 38.- 37.-  
Wäntel ..... 73.- 62.- 51.- 46.- 35.-  
Gummimäntel (stoffbezogen oder gefüßert) 32.- 26.- 21.- 18.- 14.- 12.50 11.- 9.-  
Windjacken schon für 9.00  
Anzughosen schon für 4.90  
Strickhosen schon für 1.25  
Manchesterhosen schon für 2.50  
Engl. Lederhosen schon für 4.90  
Kinderhosen schon für 1.90  
Broschenhosen schon für 4.90  
Alles andere ebenso billig.

**Fischels** Spezialgeschäft f. Herren- und Knabenbekleidung  
**Riesa, Hauptstr. 29.**

**Die erfahrene Hausfrau**  
weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts Besseres gibt als Doppelherb. Doppelherb ist bewährt bei Blutmangel, Appetitlosigkeit, Schwäche, schlaffen aller Art, Neurasthenie, Nervenschwäche, nervöser Kopfschmerz usw. Holen Sie in der nächst. Drogerie 1 Probebest. zu 2.90 M. und verlangen Sie auflösende Broschüre. Man nehme nur Doppelherb und lasse sich nichts anderes als „Doppelherb“ aufgeben. Niederlage: Central-Drogerie D. Schwes.  
**1 Posten Fahrradmäntel**  
mit Schönheitsflecken billig zu verkaufen solange Vorrat reicht. Verkauf Freitag bis Sonnabend.  
**L. Winkler, Hauptstr. 59.**

**Riesa**  
**Schützenplatz**  
Heute Donnerstag  
27. Juni, abends 8 1/2 Uhr u. folgende Tage  
**Eröffnung**  
der  
**SCALA**  
Garantiert ein Sensationserfolg!  
wie ihn in dieser Art in Riesa noch kein Unternehmen erzielt.  
Nach dem 1. Gaktspiel: Alles spricht davon  
Das ist und bleibt die beste Bekleime.  
Weltkhabdarbietungen zu kleinen Preisen.  
Bequeme Sitzpl. inkl. Steuer 1.10-2.75 Mf.

Morgen Schlachtfest.  
9 Uhr Wellfleisch  
später fr. Wurst.  
**Weber, Popnitz.**  
Morgen Freitag früh Schlachtfest.  
Brauerei-Restaurant  
Höfderau.  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
**4 Bierrote Dadel**  
(9 Bogen) zu verkaufen  
Friede-Str. 37, 1.  
Garkhof  
Mergendorf.  
Freitag früh Schlachtfest.  
Günstig für  
Gartenbesitzer!  
1500 Stück Batten, geb.,  
2,20 m lang x 80 x 30,  
(Stück 10 k). 1000 Stück  
Weinflaschen für Haus-  
weindereiter zu verkaufen  
Riesa-Gröbba, Strehlaer-  
Straße 47, Lagerplatz.  
1 guter Saffian (Kuhb.-  
schöne Wandbilder)  
billig zu verkaufen.  
Su erf. im Tagebl. Riesa.

**Drucksachen**  
für den geschäftlichen Verkehr  
Liefert in modernster, sauberster  
Ausführung die besteingerichtete  
**Tageblatt-Druckerei**  
Riesa, Goethestraße 59.

**Vereinsnachrichten**  
Allgem. Turnv. Riesa (DZ). Freitag nach dem  
Turnen Turnratsitzung bei Köhler.  
Turnverein Riesa-Gröbba u. G. (DZ). Freitag,  
28. 6., alles zur Platzarbeit. Sonnabend, 29. 6.,  
7, 9 Uhr Verammlung in Wälders Garkhof.  
Kostgünstiges Erbschein nötig.  
Stahlhelm. Teilnahme am Kirchengang der R. u. G.  
Stellen morgen 19.30 Uhr Götterstraße. Ruff.  
Wittkämmerer Weiba. Morgen Freitag Teilnahme  
mit Fahne zum Kirchengang in Riesa. — Montag,  
1. 7., 8 Uhr Verammlung mit Frauen bei Ram.  
Wäldter. Besondere Feier u. Schreibschießen.  
R. u. G. der Schützengesellschaft. Sonntag, den  
30. 6., abends 8.30 Uhr Schützenhaus.  
Motorfport-Club Riesa 1925. Sonntag, den 30.,  
7 Uhr vorm. Start zur 3. Landesgruppen-  
Wanderfahrt Wäldter-Dresden.

**Schlafstelle gesucht**  
von 3 soliden jungen  
Leuten. Offert. unt. 2 2017  
an das Tageblatt Riesa.  
Mutter mit 14 Jhr. Tochter  
sucht sol. 1-2 leere Zimm.  
Off. u. C 2015 a. Tagebl. Riesa.

**Sommervohnung**  
sucht vierköpfige Familie  
in Riesa oder Umgebung.  
Näheres durch Frau  
Schardt, Bauffiger Str. 24.

**Biete:**  
3-Zimmer-Wohnung  
in Niederwiesig bei  
Döbeln (Bahnhofstation).  
**Suche:**  
Gleisgroße, entl. Klein.  
in Riesa, Ang. u. B 2014  
an das Tagebl. Riesa.

**Verkaufskräfte**  
für einen leichtverfügl.  
techn. Schläger bei hohem  
Verdienst gesucht. Für  
Mutter 26.- Mf. erforder-  
lich. Neb. morgen  
Freitag ab 10 Uhr bei  
H. Niedisch, Elberg 2.

**Zuchtkühe**  
hochtragend,  
mit Fälsern und neu-  
melkend, Neben kändig  
bei mir sehr preiswert  
zum Verkauf. Günstige  
Abzugsbedingungen.  
Dstar Wette Obermühle  
Riesa  
— Telefon 245. —

**Neum. Ziege**  
an ver. Glaubig 17 h.  
**2 Bettstellen**  
(fast neue) mit Matrage  
u. ältere Kleiderkränke  
zu verkaufen  
Gröbba, Dafenkr. 11.  
**1 Wadenjhrant**  
240 hoch, 180 breit, mit  
47 Schiebefäßt. 1 Polster-  
bank mit Seide, passend  
für Küche, billig zu verk.  
Edwin Geiner, Gröbba  
Kirchstraße 15.

**Billige Herren-Schuhe**  
in allen Ausführungen. Einige Beispiele:  
Schwarz Vorkast Schnürschuh  
weiß geb. 11.75  
Braun Nubbor Schnürschuh  
weiß geb. 12.90  
Braun Vorkast Schnürschuh  
dritte Form, mit Wulstkränken  
für weiten Fuß trägt der Herr  
den besten Schuh. Verschiedene  
raffige Modelle und Farbtöne  
führe ich in der Preisliste 19.75  
**Schuh-Schneider**  
Hauptstraße 101.

Der Kundenkreis wird immer größer!  
**Teilzahlung**  
Moderne Herren- u. Damen-  
**Konfektion**  
Wäsche — Schuhwaren — Fahrräder  
modern produziert und gut  
**E. Kaluscha**  
Riesa  
Schloßstr. 79  
Inhaber: E. Kaluscha  
Kaufmann

**Glashüllen-Koks**  
30 Mark für 80 Stk.  
fährt an frei vorst. Haus  
**Glasfabrik Zommersb.**

Gute  
**Gummi-Unterlagen**  
billig bei  
**Franz Börner, Hauptstr. 44.**

**Zur Hochzeit**  
allen Festen u. Gelegen-  
heiten fertigt Stoben,  
Gebirge, Brosche usw.  
schönheits an  
Geim-Verlag, Radolfsell  
Baden-Lobenfee.

**Schmerz laß nach.**  
Endlich das Mittel,  
Reizlose Beseitigung von  
**Nervenschmerzen**  
Nervenschmerz u. Wunden.  
Schnelle Anwendung.  
Rein schmerzlos, kein Betäuel.  
Zade 50 k. Zu haben bei:  
**Schiffers Blumenkorn.**

**Eiserne Herde**  
billigst Schulküche 11.  
Prima Eisenherde

**Brennenschwarzen**  
billigst und liefert auf  
Bausch bis vorst. Haus  
**Alfred Posttrach**  
Riesa-Gröbba  
Maschinenhausstraße 5  
Riesa, Seelicherstraße  
Fernsprecher 720.

**Schlüssellichter**  
ab 1. 7. gefestl. Vor-  
schrift, empfindl. preisw.  
**Paul Emil Müller**  
Hauptstraße 64.

**1 geb. Grasmäher**  
mit 4 Messern u. Umbau-  
trieb, 1 geb. Kartoffel-  
graber mit Deloel,  
4 Räder, 3 Messen von  
Wälzrädern zu verkauf.  
in Nr. 17 zu Vertz.  
Die heutigen Nr. umfasst  
4 Seiten.





den sei, daß der Bürgermeister vierzehn Dienstjahre angerechnet erhält. Damit würden die Voraussetzungen erfüllt gewesen sein, die eine wesentlich höhere Befoldung rechtfertigten. Infolge der kurz darauf verfügten Suspendierung war es wegen dieses Nachlasses zu einer höheren Gehaltszahlung noch nicht gekommen. Diese Art Selbsthilfe hatte Oaserforn eine Anklage wegen Urkundenfälschung eingebracht. Das Schöffengericht Riesa verhandelte am 21. Febr. die Sache gegen ihn und warf drei Monate Gefängnis aus. Dagegen hatten der erneut Berufte und auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, mit der sich Anfang Mai das Landgericht Dresden befassen sollte. Nach längerer Erörterung kam es aber zur gegenseitigen Rücknahme des Rechtsmittels.

Dem Bürgermeister a. D. Oaserforn war ferner zur Last gelegt worden, daß er im Dezember 1924 eine Geldüberweisung von der Amtshauptmannschaft Großenhain im Betrage von 200 Mark, die als Weihnachtsgeld für Sozial- und Kleinrentner bestimmt war, nicht als Einnahme verbucht, sondern unterschlagen, und daß er weiter den Gemeindefassierer Schanze Ende Dezember gleichen Jahres veranlaßt habe, ihm 900 Mark auszugeben, wozu er kein Recht gehabt. In dieser Strafsache hatte das Schöffengericht Riesa auf Freisprechung erkannt. Auf die Berufung des Riesaer Amtsanwaltes hin verhandelte jetzt wiederum die dritte große Strafkammer des Landgerichts Dresden gegen Oaserforn. Nach erneuter langwieriger Beweisführung bleibt das Berufungsgericht eine Untrennung doch für vorliegend, hob den erstinstanzlichen Freispruch auf und verurteilte ihn anderweit zu zwei Monaten Gefängnis.

Auch in dieser Berufungsverhandlung kamen recht seltsame Dinge zur Sprache. Bürgermeister a. D. Oaserforn will früher, als die Unterschlagungen des später abgerichteten Gemeindefassierers Straufe bekannt wurden, einen größeren Betrag eingelegt haben, damit die Gemeindefassierer in Ordnung sei. Was er sich von Schanze zurückzahlen ließ, wäre sein Eigentum gewesen, zumal ja die Unterschlagungen durch die erfolgte Verurteilung dann als erwiesen zu gelten hätten. Mit dieser Verteidigung kam der Angeklagte aber nicht durch; solche Handlungen soll eben ein Bürgermeister nicht tun. (R-g.)

### Die „Freien Vogtländer“ vor dem Landgericht.

Am 9. Februar d. J. verhandelte das Gemeindefassierer-Schöffengericht Dresden gegen den Zimmermann Wilhelm Georg Jacobus Nordbrod und 82 Genossen wegen Landfriedensbruchs. Gegenstand der Anklage bildeten Ausschreitungen, die von ihnen am 21. Januar in der Stärkenstraße begangen worden sind. Damals vertrieben die Freien Vogtländer und andere hinzugekommene Personen in die Zimmermannsberberge der Reichshausen Fremden, auch Schwarzhäupter genannt, gewaltsam einzudringen, was aber mißlang. Ueber dieses und andere ähnliche Vorkommnisse ist feinerzeit mehrfach berichtet worden. Von den Angeklagten wurden drei freigesprochen. Nordbrod, bei dem schwerer Landfriedensbruch als erwiesen galt, erhielt sechs Wochen, drei noch nicht 18 Jahre alte Angeklagte je sechs Wochen, alle übrigen drei Monate Gefängnis aufgelegt. Soweit Verurteilungen erfolgt waren — die Angeklagten befanden sich in Untersuchungshaft — billigte ihnen das Gericht für den Strafzeit eine dreijährige Bewährungsfrist zu.

Am gestrigen Mittwoch sollte sich die vierte große Strafkammer des Landgerichts mit der umfangreichen Berufung befassen. Von den vielen Angeklagten waren nur vierzehn erschienen, drei derselben hatten wegen weiler Entfernung schriftlich um Entbindung vom Erscheinen zur Hauptverhandlung nachgesucht. Bezüglich dieser sechs Freien Vogtländer wurden die Berufungen aus seitens der Staatsanwaltschaft zurückgenommen. Gegen fünf An-

geklagte, die trotz ordnungsgemäßer Ladung nicht zum Termin erschienen waren, wurde deren Berufung kostenpflichtig verworfen. Betreffs der restlichen Berufungen erfolgte Verurteilung der Berufungsverhandlung. Das Gericht verurteilte dann noch den Beklagten, daß die gelegentlich der Festnahme auf der Marienbrücke und unter derselben vorgenommenen und beschlagnahmten Vergehens (Schammer, Beise, Kette) und Stenografie (Stenografie) wieder zurückgegeben werden.

### Bermischtes.

**Raubüberfall auf einen Kassenboten.** Im Schalterraum der Reichsbank in Hohenstein erschienen gestern drei unbekannt junge Leute und fragten den Kassenboten einer Privatbank unter Vorweisung von Dolarsnoten nach dem Wechselkurs, den dieser ihnen zeigte. Diesen Augenblick benutzten die Diebe, um dem Boten aus seiner Tasche 4000 Mark zu stehlen. Sie verschwanden eilig mit ihrer Beute, wurden aber von dem Boten eingeholt, als sie gerade mit einer Tasse davonliefen wollten. Einer der Räuber konnte verhaftet werden, während die anderen mit dem Gelde flüchteten. Der geraubte Betrag ist durch Versicherung gedeckt.

**Selbstmordverbrechen im Reichstagsgebäude.** Wegen längerer Arbeitslosigkeit verdruckte sich gestern nachmittags im Reichstagsgebäude ein 39 Jahre alter Berliner Kaufmann mit einer Rasterklinge die Pulsadern zu öffnen. Ein Polizeibeamter legte dem Lebensmüden einen Notverband an und brachte den Mann zum Poliklinik, von wo er von Angehörigen abgeholt wurde. Das Peraner Sanatorium durch einen Erdrutsch teilweise zerstört. Gestern abend ging ein heftiges Gewitter über Meran nieder, das, wie die fachliche „Morgenzeitung“ meldet, beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Sanatorium Livolt wurde durch einen Erdrutsch teilweise zerstört. Die Patienten flüchteten panikartig die Treppe hinunter, von der ein Teil bereits mit Erdmassen und Wasser bedeckt war. In der allgemeinen Verwirrung stürzten einige Personen zu Boden und zogen sich leichte Verletzungen zu. Das Erdgeschoss und die beiden Stockwerke sind mit der Inneneinrichtung stark beschädigt und die Fußböden mit Lehm bedeckt.

**Überfall auf einen Kassenboten.** Aus Gotha wird gemeldet: Gestern vormittags wurde der Boienmeister des Rentamts beim Verlassen der Reichsbankniederlage von zwei unbekannt Personen überfallen, mit einem Knüttel niedergebrosen und der Kassenkasse beraubt, in der sich 400 Mark Bargeld und ein Schein über 6000 Mark, ausgehellt auf die Deutsche Bank, Filiale Gotha, befanden. Die Räuber sprangen nach der Tat in ein in der Nähe wartendes Auto und entkamen unerkannt.

**Die Atonaer Speiseeisvergiftungen.** — Keine Keimträger festgestellt. Zu den feinerzeit gemeldeten Speiseeisvergiftungen in Atona teilt das städtische Gesundheitsamt mit, daß die bakteriologische Untersuchung der Personen, die für Keimübertragung bei den Speiseeisvergiftungen in Frage kommen könnten, wie oft in solchen Fällen ergebnislos verliefen ist.

**Hells Angels** der große Fliegerfilm beendet. Der größte Film, der in den letzten Jahren in Amerika produziert wurde, „Hells Angels“ geht nach mehr als zwei Jahren Drehstellungszeit (seit 31. Oktober 1927) seiner Vollenbung entgegen. Die Herstellungskosten des Films, für den 700 000 Meter Negativ verbraucht wurden, betragen über 12 Millionen Mark. 70 verschiedene Bauten wurden allein für die in den Weiten spielenden Szenen mit einem Kostenaufwand von über 3 000 000 Mark errichtet. Die Kostüme der Schauspieler kosteten allein fast 1 Million Mark. Bedeutender als diese Auf-

nahmen waren die Ausgaben, denen wiederum in Monate beansprucht. Die Flotte von „Hells Angels“ bestand aus 87 Kriegsschiffen, 6 Kammerflugzeugen, einem deutschen Hiesig-Gordobombenflugzeug und einem deutschen Luftschiff. Benutzt wurden Götter, Engländer, Araber, die Dablands, Jemmes usw. Die Aufschlagskosten betragen 2 1/2 Millionen Mark. Die Luftschiffe verbrachten 5 Millionen Mark. Es wurden mehrere große Schiffe des Weltkrieges rekonstruiert und der Flug des deutschen Luftschiffes nach England bildet eine der wichtigsten Szenen.

### Handel und Volkswirtschaft.

**Am der Berliner Börse war das Weltenspektakel am Mittwoch etwas lebhafter.** Es gab auf verschiedenen Gebieten Kursbesserungen. Besonders bevorzugt waren Montanwerte und Kalkaktien. Am Rentenmarkt notierten Abzahlungsanleihe 50,90, Neubausanleihe 10,25 Prozent. Schiffahrtswerte lieferten sich um 3 bis 4 Prozent. Von den Bankaktien waren Reichsbankaktien besonders gefragt, jedoch das Papier zeitweilig 6 1/2 Prozent gemann. Montanwerte hatten Kursbesserungen infolge von Auslandskäufen. Hoch gemann 5 Prozent, Köln-Neussen 4 Prozent, Rhein-Kohl 3 Prozent. Kalkaktien bestellten sich um 4 bis 7 Prozent. Bernadellaktien waren Elektroaktien. Immerhin konnten Siemens 4 1/2 Prozent gewinnen. Von den sonstigen Werten war bemerkenswert die Kurssteigerung von 10 Prozent bei Fiat und Genet. Sehr leb waren auch einige Maschinenfabriken, insbesondere Orenstein und Koppel und Schubert und Salzer, die je 4 Prozent gewonnen. Berliner Maschinen flogen um 6 Prozent. Lebhaftes Geschäft hatten auch Bier- und Spirituwerke. Der Satz für tägliches Geld war 6 1/2 bis 9 Prozent, für Monatsgeld 9 1/2 bis 10 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

### Kunst und Wissenschaft.

**Die Wagnerfestspiele in Paris.** Die Wagnerfestspiele, deren erster Abschnitt jetzt zu Ende gegangen ist, bedeuten einen unbestrittenen Triumph für die deutsche Kunst und den Höhepunkt der diesjährigen Konzert- und Theateraison. Das Publikum, das im Théâtre des Champs Elysées den Aufführungen folgte, sollte jeweils dem Leiter der Festspiele, Generalmusikdirektor Franz von Köhler, und besonders auch den ausführenden Künstlern den stärksten Beifall. Von den Ausführenden sind vor allem zu nennen Laurik Melchior (Hamburg), Gutmann (Hamburg), Seidl (München), Hofmann (Berlin), Borck (Dannover), sowie die Rührerinnen Barfen-Toblen, Onegin und Klose (Mannheim). — Der deutsche Volkschaff von Hoesch verankert gestern abend aus Anlaß der Festspiele ein Konzert, bei dem die Kammerfängerinnen Onegin und Krüger sowie der Tenor Laurik Melchior mitwirkten. In dieser Veranstaltung waren erschienen Justizminister Barthou und Unterrichtsminister Marraud, viele Mitglieder des diplomatischen Korps, höhere Beamte des Ministeriums für die auswärtigen Angelegenheiten sowie bekannte Mitglieder der französischen Gesellschaft. Generalmusikdirektor Franz von Köhler begleitet die Sänger am Flügel. Sie erzielten einen großen Erfolg und reichsten Beifall. Laurik Melchior gab fünf Gesänge von Richard Strauß wieder, die Kammerfängerin Krüger sang Schubertlieder, während die Kammerfängerin Onegin Mozart und Brahms interpretierte.

O nein, Bill!  
Und sie machte sich mit den Hagen zu schaffen.  
Er aber sah sie an und mußte an den Abend denken, wo er mit Krassio sie mit Hochgefühl aus dem Kloster gelobt. Wo er so stolz und siegesgewiß der Welt ihre Jagd wies: „Sie steht im Schutz der Grafen von Are!“  
Das war noch nicht zwei Monate her. Und heute? Da tritt sie wieder neben ihm auf derselben Straße. Aber ihre Wangen waren blaß geworden, und das alte Haupt trug sie gebeugt — ein wenig nur — aber es sah es doch. Kam das, weil die Hagen es so niedergedrungen, die so schwer und golden am Hinterkopf lagen? Oder kam das daher, weil sie droben nicht gefunden, was sie gesucht? Weil der Graf von Are, der sie zu schützen versprochen mit seinem Herzblut, sein Wort verpfeifen und gebrochen?  
Er griff hart in die Hügel, daß sich Astor sah anstimmte.  
„Oh, wie wollte er sie schützen und hüten von man an, als das heilige Heilmittel seiner Seele.“  
Schützen? Kommt er das denn noch? Hatte sie ihm nicht selber gesagt, daß er ihr Vertrauen verloren für immer? Sollte sie sich denn überhaupt noch schützen lassen von ihm?  
Er sah die Zähne zusammen, daß sie hinterließen.  
Er hatte es ja versprochen in alle Anstalt, ihr Schutz und Schirm sein zu dürfen.  
Sie verzichtete ihm. Nur blieb ihm nur noch eins: er mußte gehen. Und wußte auch wohin.  
Aber er konnte den Blick nicht wenden von der blauen Frau im blauen, wehenden Mantel. Beise nicht das graue Horntrant im Baumganz, mit dem Krassio ihren Heiter geschmückt. Dann wandte sie den Kopf.  
„Warum hast du deinen besten Haken zu Hause gelassen, Bill? Er hatte solche Sehnsucht gestern nach jedem Flug ins Blaue.“  
„Ja, Bonzetta, warum hast er auch den Boden mit dir fort?“  
„Fort? Er ist dir entflohen?“  
„Krassio wird es sich vorzureden.“  
„Ja, und ich seh ihn auch ruhig, er war noch gestern noch in der Gefangenschaft. Gestalten bewegen Sonne und Luft.“  
„Da kommt er nicht!“ krachte Krassio und reichte die Hand. „Denn schreit mit und nicht! Hastenstücken alle Gefangenen und Hohenstein.“  
„Bonzetta, ich in die Hand.“  
„Da rangelte Krassio die Ohren.“  
„Da bist du Bill, hast, Bonzetta, und was dich dich dich so auf den Kopf geschaut. Ist dir's nicht auch gar langsam zu sehen, daß du den Hohenstein entlassen?“  
„Sie sah noch immer in die Hand.“  
„Ganzig! Oh, Bill, ich mein, Bill und Bonzetta, wenn sie nicht aus der Hand der Hohensteinen eben mitkommen wie bestrafen. Das ist wohl in der ganzen Welt gleich.“  
„Krassio rangelte wieder die Ohren.“  
„Da sollst du nicht reden, Bonzetta. Oh, ich mit ich die in die Hand legen, daß du nicht dich darüber beschämst.“

„Belände sprang er vom Pferde und schickte ihr einen Busch purpurner Waldweiden vom Bagrad, den hielt er ihr lachend entgegen.“  
„Schnell, soviel Sonne, Bonzetta! Wagt du ihn?“  
„Sie hielt ihr Kopf an, und die Hand ausstreckend nach den roten Blüten, wandte sie sich halb um zu Bill.“  
„Und du, Bill, was bringst du mit?“  
„Bill rief vom alten Eisenkamm ein buntes Gestein gerant.“  
„Das Blei, Bonzetta. Das muß oftmals ein Mensch dem andern bringen, ohne daß er dafür gekam. Es war dann immer seine Schuld, wenn's anders kam, als er gekam.“  
„Ach bringe sie sich herab im Sattel und sag auch auf die beiden Brüder.“  
„Sie hat mir hunderttausend Gabe, Bonzetta, sag mir, gibt mir beides!“  
„Und sie brachte die Hand aus.“  
„Recht, ich ein Schein durch die Luft.“  
„Ein Heiler! Ein Heiler!“  
„Friedel was mit der Hand nach oben.“  
„Da legte im wolkenlosen Blau ein junger Hohenstein ein Pfeilweiser.“  
„Schnell, ich Krassio, ich mein, hasten sie Krassio und gab ihm viel. Einen Augenblick noch sah das Blei, die Hohenstein, erkannt auf seiner Faust. Dann kam der Heile, schickte Schein, denn er hatte seinen Heil erhebt. Hoch außer sich er in die gelbe Luft, und dann begann dort oben ein Kampf auf Tod und Leben.“  
„Bonzetta aber hatte von der Hohenstein ein Blatt gelobt und unter ihren Brustlag geschoben und wußte, daß sie nun das Blei erlösen, und der Hand hat so viel Bill.“

„Über ihn und ihn einen armen, wächsten Warren Koller — wochten sie doch! Er, wochten sie doch! Ein Flecken gab es ja doch auf der weißen Welt, wo er König war — er ganz allein.“  
„Und wie der Bus dann größer und größer wurde, bis die heiße Wundertüte nicht mehr zu lächeln war in ihm, bis er Vater und Mutter Tag nach Nacht in ihm Ohren lag, ihn gleich zu lassen, fort — mit dem Hohenstein Heer. Und dann — Rigoroh Köhne — kam der Hohenstein, und als er heimkehrte, war sein Blei mit ihm sein Bus fort.“  
„Unbeweglich sah der Alte und starrte auf das Blei, das er nicht ein Bus getragen.“  
„Ueberm Bus aber fand die Mittagssonne, und mit schrägem Schein lag die Blühwelt nach Süden.“  
„Der Alte hob den Kopf, wie brunnverloren. Klang nicht Hohenstein im Raum? Hohenstein wie man nicht Hohenstein?“  
„Da kamen die jungen Grafen und Bonzetta auf die Achtung getracht, die Wangen heiß vom Blut, die Augen leuchtend vor Jagdlust und Herzhafte. Gemächlich hunderttausend die zwei Knechte. Schnell wachte Rigoroh die Läden ab und ging ihnen entgegen.“  
„Bill gab ihm vom Pferd herunter die Hand. Aber Rigoroh war nicht zufrieden damit.“  
„Wollt ihr nicht absteigen, Herr? Ich hab euch noch einen Juch.“  
„Hellauf lachte Bill.“  
„Guter Vater, das würde die wohl können werden, für uns fünf hungrige Weibsteine heut einen Juch zu schaffen.“  
„Wir waren den ganzen Morgen starrtend auf den Weibersteine, weißt du,“ rief Krassio, „und haben jetzt große Sehnsucht nach dem Heilmittelstücken vom Hohenstein.“  
„Hohenstein hatte Bonzetta sich umgesehen auf der weißen, sonnigen Achtung.“  
„Oh, es ist so wunderlich hier. Sagt mir ein wenig davon, haben! Sieh dir gar so hungrig, so bereit ich mich schnell ein Juch.“  
„Ach ja, Bonzetta, das wird richtig! Ein Juch im Hohenstein. Kommt — und schon stand Krassio vor ihr, um sie ans dem Sattel zu heben.“  
„Aber sie sah noch fragend in die Hand.“  
„Was der die heile Fremde ab?“  
„Einfall in Hohenstein, ich, wolle er.“  
„So kommt mir zu dir zu Gott, Rigoroh, und was dir noch fehlt, Hohenstein Bus und Friedel vom Hohenstein.“  
„Oh, wie erkannst du die Hohenstein Weibsteine und die Hohenstein Einsteine an Hohenstein. Denn es war ein gar hundert Weibsteine, das jetzt begann. Reifig ward geschicket zum Hohenstein Heer, einig schickte die geschickte Bonzetta die Hohenstein Hohenstein aus des Hohenstein Hohenstein am Hohenstein. Ueber dem Heer drobete in ruhigen Hohenstein Hohenstein. Krassio und Bill aber lagen müde zu. Und sah eben beglückt dem Hohenstein zu.“

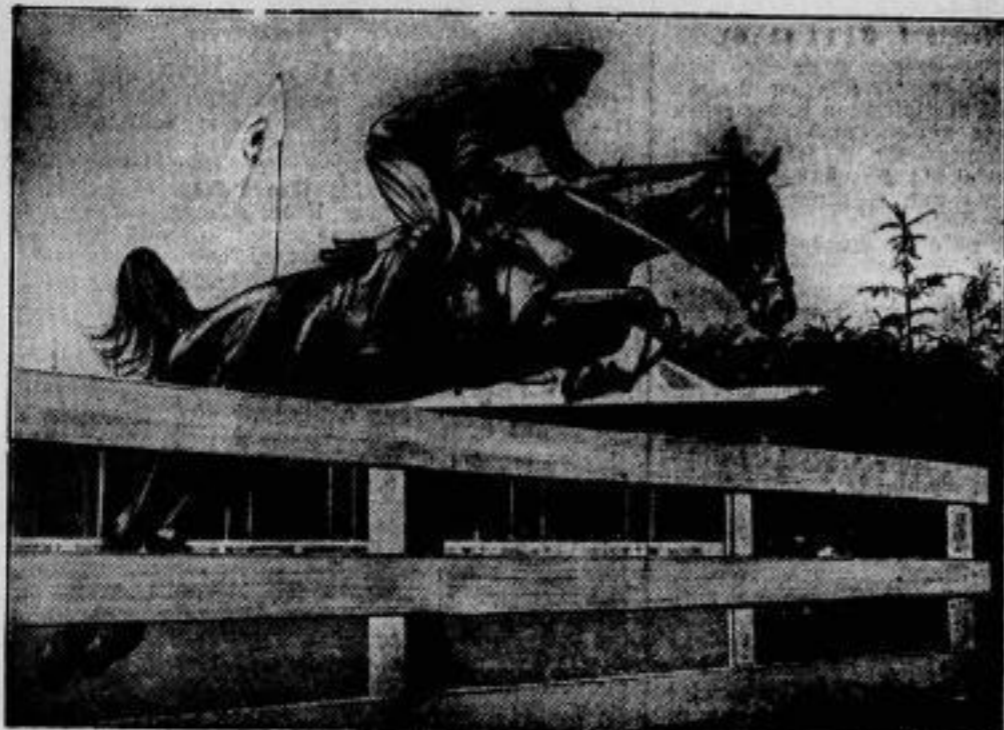
# Neues vom Tage in Bild und Wort.



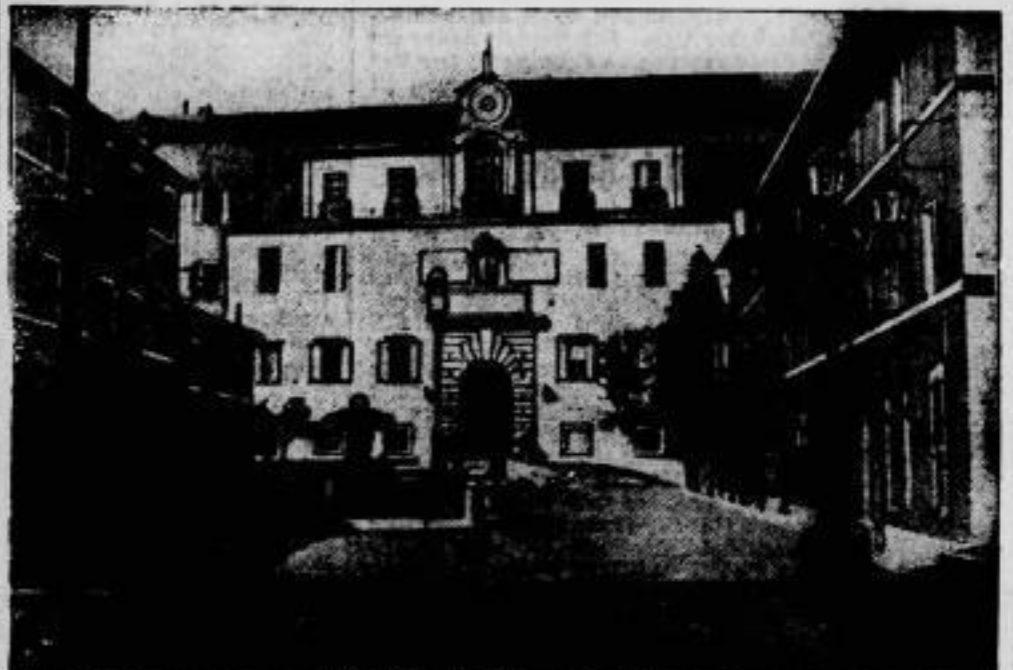
**Vom Berliner Wanderhunde-Prozess.**  
 Links: der 19jährige Ranasse Friedländer (stehend), der seinen um ein Jahr jüngeren Bruder und dessen Freund erschok, mit seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Brandt. — Rechts: der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Ohnsorge (mit Dr. K.



**Blick der Wandtische von Raphael Mengs.**  
 Der am 29. Juni vor 150 Jahren starb, ist das für den Kardinal Albani in dessen päpstlicher Villa ausgeführte Deckengemälde „Apollo und die Muses“. Raphael Mengs, der in Kuffitz in Böhmen geboren wurde, lebte abwechselnd in Deutschland, Italien und Spanien. Seine Zeitgenossen überschätzten ihn als einen der größten Maler dekorativer und weltlicher Motive mit allem erdenklichen Ehren.



**Vom Hamburger Derby-Turnier.**  
 das vom Norddeutschen Verein für Zucht und Bräutigung deutschen Vollblutes vom 25.—29. Juni veranstaltet wird: Oberleutnant von Wietersheim auf „Rosoga II“.



**Die päpstliche Sommerresidenz**  
 wird der Palazzo Gandolfo sein. Hier wird — nach Nachrichten aus Rom — der Heilige Vater seinen Sommeraufenthalt nehmen, den er hiermit zum erstenmal außerhalb des Vatikans verbringt.



**Dr. Paul Rohrbach,**  
 Bild links.  
 der bekannte kulturpolitische Schriftsteller, von dessen Werken „Der deutsche Gedanke in der Welt“ die größte Verbreitung gefunden hat, vollendet am 29. Juni das 60. Lebensjahr.



**Das Aussehen der**  
**Sandkämpfer.**  
 Die Boxer  
 Wanderhunde  
 Bild unten.  
 auf der Rebo-Hehrung (Ostpreußen), die vor mehreren hundert Jahren das Fischerdorf Bonake unter ihren Sandmassen begraben hat, soll jetzt auf Veranlassung des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums nach den Ruinen des Ortes durchforscht werden.

**Zum Besten! Schmelino-Pastino.**

**Bild rechts.**  
 Die beiden Gegner, deren Kampf am 29. Juni die Borentschcheidung für die Weltmeisterschaft bringt, wurden bei früheren europäischen Kämpfen von unserm Zeichner in ihrer typischen Kampfstellung festgehalten. Besonders charakteristisch ist die Haltung Pastinos (links), der stets in geschlossener Stellung angreift.



**Attentat gegen den französischen**  
**Konsul in Berlin.**  
 Am 26. Juni machte im französischen Konsulat in Berlin eine Rusin vor dem Konsul Binet angebliche Forderungen an den französischen Staat geltend. Als sie abgewiesen wurde, gab sie mehrere Revolverkugeln auf den Konsul ab, die aber glücklicherweise fehlgingen.



**Meisterwerke der Architektur.**  
**Am Königsberger Schloß.**  
 Die hier ersichtliche Südseite mit dem 84 Mtr. hohen Schloßturm ist nicht so alt wie die Nordseite, die noch aus der Ordenszeit stammt. Bis 1525 war das Schloß der Sitz der Hochmeister des Deutschen Ordens und wurde dann Residenz der Herzöge von Preußen.

